

# Sonderausschuss „Standort Lütjenburg“

## 5. Sitzung

Sitzung vom 8.5.2012

Seite 1

in Lütjenburg, Rathaus

Für diese Sitzung enthalten die Seiten 3 bis 5  
Verhandlungsniederschriften und Beschlüsse.

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 19.55 Uhr

(Unterschriften)

Anwesend:

Gesetzl. Mitgliederzahl: 7

a) stimmberechtigt:

1. Dirk Sohn	13.
2. Rainer Precht f. Thomas Hansen	14.
3. Siegfried Klaus	15.
4. Traudl Holst	16.
5. Karsten Kahlcke	17.
6. Jürgen Panitzki	18.
7. Matthias Treu	19.
8.	20.
9.	b) nicht stimmberechtigt
10.	1. Bürgermeister Ocker
11.	2. StV in Lamp
12.	3. Herr Leyk, Stadtreferent
	4. Herr Less / Amt Lütjenburg
	5. Herr Braune / KN
	6. 9 Zuhörer/innen

Es fehlten:

a) entschuldigt:	Grund:	b) unentschuldigt:
1. Thomas Hansen		1.
2.		2.
3.		3.
4.		4.

Die Mitglieder des Sonderausschusses Standort Lütjenburg waren durch Einladung vom 29.4.2012 auf Dienstag den 8.5.2012 unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen.

Der Vorsitzende stellte bei Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die ordnungsmäßige Einberufung Einwendungen nicht erhoben wurden.

Der Sonderausschuss „Standort Lütjenburg“ war - nach Zahl der erschienenen Mitglieder - beschlussfähig.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift der 4. Sitzung vom 17.04.2012
2. Fragestunde der Stadtvertreter/innen und Ausschussmitglieder sowie Einwohner und Einwohnerinnen
3. Workshop / Ergebnisse und weiteres Vorgehen
4. Internet / Sachstand und weiteres Vorgehen
5. Berichte und Verschiedenes

**Nach Verlesung der Tagesordnung wurden folgende Einwendungen erhoben bzw. Ergänzungen und Dringlichkeitsanträge eingebracht: ---**

**Die Verhandlungen fanden in öffentlicher Sitzung statt.  
Zu Tagesordnungspunkt --- war die Öffentlichkeit ausgeschlossen.**

### 1. Genehmigung der Niederschrift über die 4. Sitzung vom 17.4.2012

Bis zum Ende der Sitzung sind keine Einwände erhoben worden, somit gilt die Niederschrift über die 4. Sitzung als genehmigt.

### 2. Fragestunde der Stadtvertreter/innen und Ausschussmitglieder sowie Einwohner und Einwohnerinnen

Ein Einwohner fragt nach, ob eine Förderung beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie bisher beantragt wurde. Der Vorsitzende, Herr Sohn, teilt mit, dass mehrere Fördertöpfe später in Frage kämen, zunächst sei jedoch erforderlich, dass die konkreten Inhalte und Zeitplanungen feststünden, um die entsprechenden Anträge stellen zu können. Deshalb sei dies noch nicht machbar.

Auf Nachfrage teilen Herr Sohn und Bürgermeister Ocker mit, dass die Protokolle und Präsentationen mit dem heutigen Tage über die Internetseite der Stadt Lütjenburg eingesehen werden können.

### 3. Workshop / Ergebnisse und weiteres Vorgehen

Zur Einleitung in diesen Tagesordnungspunkt werden zunächst die Ergebnisse der Arbeitsgruppen I – VI an die Ausschussmitglieder verteilt. Der Vorsitzende teilt mit, dass die Inhalte in Kürze auch auf der Homepage zur Verfügung stünden. Die Arbeitsergebnisse sollen zu einem späteren Zeitpunkt sortiert und komprimiert werden. Zu dem weiteren Fortgang böte sich zunächst an, analog des Baurechtes einen Rahmenplan für das Gebiet der Kaserne zu entwickeln. Dieses Planungsinstrument kann zunächst flexibel und nicht verbindlich ausgefüllt werden und wäre die geeignete Vorstufe zwischen einer Flächennutzungs- und rechtsverbindlichen Bauleitplanung. In einen Rahmenplan können jederzeit die aktuellen Sach- und Entwicklungsstände eingearbeitet werden; dieser kann auch als Informationsquelle für spätere Investoren genutzt werden.

Vor Eintritt in eine Aussprache betont der Vorsitzende den Erfolg des durchgeführten Workshops, der am 21.4.2012 mit 60 aktiven Gästen abgewickelt wurde. Der Erfolg dieser Veranstaltung zeige auch, dass dieses Instrument für den Fortgang der zukünftigen Schritte geeignet sei. Die in der heutigen Sitzung vorliegenden Arbeitsergebnisse werden zunächst nicht verarbeitet bzw. verwertet. Sie werden aber über die Homepage oder durch einzelne Ausdrucke kurzfristig zur Information aller bereitgestellt.

Frau Holst spricht Ihren Dank an alle an der Planung und Durchführung des Workshops Beteiligten aus. Mit Hinweis auf die beiden Hauptakteure, Herrn Kahlcke und Herrn Leyk, schließt sich der Ausschuss den Dankesworten an.

Es ergehen sodann folgende Anregungen und Fragen:

- Frau Wertz schlägt vor, Herrn Prof. Hoppe von der Christian-Albrechts-Universität Kiel und Herrn Schick (Fertigung einer Diplomarbeit zum Thema Konversion in Lütjenburg) durch eine enge Zusammenarbeit und Gewinnung von Fördergeldern einzubinden. Herr Leyk klärt dazu auf, dass bereits seit einem Jahr dazu Gespräche mit Herrn Prof. Hoppe geführt wurden, insofern bestehe bereits die angeregte Zusammenarbeit. Es sei auch sinnvoll, beide Herren zu einer der nächsten Sitzung des Sonderausschusses einzuladen. Es besteht die Möglichkeit, dass beide Personen die Konversion in Lütjenburg in den Folgejahren begleiten werden.

Herr Sohn ergänzt, dass bereits eine Kontaktaufnahme im Rahmen des Workshops vom 21.4. erfolgte und stellt das Einvernehmen im Ausschuss fest, wie durch Herrn Leyk vorgeschlagen zu verfahren.

- Auf Nachfrage von Herrn Kahlcke teilt Bürgermeister Ocker mit, dass die Vorträge der Arbeitsgruppen bereits auf der Homepage zur Verfügung stünden. Bürgermeister Ocker verteilt dazu weitere Unterlagen, die dem Protokoll beigelegt werden.
- Herr Panitzki betont, dass es hinsichtlich der Arbeitsergebnisse zahlreiche Überschneidungen gäbe, Herr Sohn klärt auf, dass bisher noch keine Wertung und Sortierung erfolgte. Dieses soll im Rahmen der Ausschussarbeit erfolgen.
- Herr Sohn verweist noch einmal auf die Bedeutung einer Rahmenplanung. Diese bilde auch die Grundlage für die Zusammenarbeit mit Experten. Die Einbindung von Experten soll in der nächsten Sitzung des Ausschusses erörtert werden. Es ist später auch geplant, den Rahmenplan zur allgemeinen Information über den aktuellen Sachstand in die Homepage der Stadt mit aufzunehmen.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden beschließt der Ausschuss sodann einstimmig, die Verwaltung zu bitten, einen Rahmenplan vorzubereiten und zu entwickeln.

- 7 dafür -

Anschließend wird die Terminierung und Durchführung des nächsten Workshops erörtert. Im Ergebnis ist nunmehr festzustellen, dass an dem angedachten Treffen am 12.6.2012 aus terminlichen Gründen eine Beratung mit Experten nicht mehr möglich sei. Es besteht Einvernehmen, den Termin nach hinten zu verschieben, aber gleichermaßen den nächsten Workshop noch vor der politischen Sommerpause stattfinden zu lassen.

Nach kurzer Aussprache besteht Einvernehmen, einen nächsten Workshop und die nächste Sitzung des Ausschusses in einer Kombination durchzuführen. Dazu soll zum Montag, dem 2. Juli 2012, 18.30 Uhr, Feuerwache Bunendorp, zu einem Workshop eingeladen werden.

Auf Nachfragen teilt Herr Sohn abschließend mit, dass Fachleute zum Beispiel zu den Plänen Bau- und Umweltrecht eingebunden werden sollen und die Verwaltung wird gebeten, den Workshop organisatorisch vorzubereiten. Die thematische und inhaltliche Vorbereitung, wird durch den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden erfolgen. Der Konversionsmanager (Federführung Kreis Plön) wird voraussichtlich am 1.10.2012 seine Tätigkeit aufnehmen. Die entsprechenden Förderanträge wurden bereits gestellt.

*(Bem.: die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind für die Nichtausschussmitglieder beigelegt)*

#### 4. Internet / Sachstand und weiteres Vorgehen

Hierzu wurden bereits unter den vorangegangenen Tagesordnungspunkten zahlreiche Informationen erteilt. Nach Hervorhebung der Bedeutung der Konversion und erforderlichen Darstellung auf der Eingangsseite der Homepage erläutert Bürgermeister Ocker anhand einer verteilten Unterlage den derzeitigen Darstellungsstand sowie die Schritte zu den hinterlegten Informationen und Anlagen.

Herr Klaus schlägt die Installierung eines Gästebuches vor. Nach ersten Aussagen der Verwaltung sei das technisch auch möglich.

Herr Leyk informiert über das Vorhaben auf der Einstiegsseite die Informationsbrochure zur Garnisonsstadt Lütjenburg ins Archiv zu verschieben und dafür das Thema Konversion als zentrales Vorhaben aufzunehmen.

Frau Holst schlägt zur weiteren Entwicklung vor, den Besuchern der Seite ein Bewertungsforum für die Ergebnisse der Arbeitsgruppen einzurichten.

Bürgermeister Ocker sagt zu, die Einrichtungsmöglichkeit zu prüfen. Herr Kahlcke ergänzt, dass auch bei der Durchführung der nächsten anstehenden Workshops Zusammenstellungen und Bewertungen denkbar seien.

Herr Panitzki teilt mit, dass die Thematik auch im Rahmen einer Bürgerversammlung erörtert werden könnte. Herr Sohn entgegnet, dass mit der Workshoparbeit bereits die breite Öffentlichkeit angesprochen wurde.

Herr Klaus schlägt vor, dass zur besseren inhaltlichen Darstellung eine verschlankte Form der Arbeitsergebnisse mit einer bestimmten Anzahl von Ideen dargestellt werden soll.

Aus dem Kreise der Zuhörer kommt noch der Vorschlag, die Homepage der Stadt Lütjenburg mit anderen Seiten der von einer Konversion betroffenen Orte zu verlinken. Inwiefern dieses gewünscht oder gebraucht würde, teilt Herr Sohn mit, werde noch im Ausschuss beraten.

Nach Abschluss der Aussprache stellt Herr Sohn fest, die durch die Verwaltung gemachten Vorschläge aufzugreifen und umsetzen zu lassen.

## 5. Berichte und Verschiedenes

- Bürgermeister Ocker verteilt zwei Unterlagen zur Thematik „Erhalt des Soldatenheimes Uns Huus“. Derzeit gäbe es dazu keinen neuen Sachstand, es müsse jedoch davon ausgegangen werden, dass ein Erhalt des Objektes sich schwierig gestalten wird.

- Herr Precht berichtet über zahlreiche Führungen, die er in der Kaserne, zum Beispiel für Schulgruppen, durchgeführt hat. Er teilt mit, dass auf Bitte von Frau Wertz am 15.5.2012 um 18.30 Uhr eine weitere Führung für das Aktionsbündnis erfolgen wird. Er bietet an, dass dann auch hier weitere Interessierte gerne teilnehmen können.

Weiterhin appelliert er daran, das Thema „Nachhaltigkeit“ nicht aus dem Auge zu verlieren, damit auch eine zielgerichtete Planung bis in die Zeiträume 2030/2040 über den Bereich der Kaserne hinaus in der Stadt Lütjenburg erfolgen kann.

Herr Sohn erklärt, dass diese Absicht über die angedachte Rahmenplanung mit erfolgen wird. Er stellt abschließend fest, dass die Vorbereitungen und die Erarbeitung und Entwicklung eines Rahmenplanes durch die Ausschussarbeit erfolgen werde. Die so erstellte Rahmenplanung und weitere Entwicklung über die Workshoparbeit wird sodann Grundlage für die weitere Beschlussfassung in der Stadtvertretung sein.

Protokollführer: